



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für $\frac{1}{2}$ S. 32 M. statt 36 M., für $\frac{1}{4}$ S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., $\frac{1}{2}$ S. 13.50 M., $\frac{1}{4}$ S. 26 M., $\frac{1}{8}$ S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Weideseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 92.

Leipzig, Donnerstag den 23. April 1914.

81. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Bekanntmachung.

Der Rechnungs-Ausschuß hat unter Teilnahme aller seiner Mitglieder die sachungsgemäße Prüfung des nachfolgenden Abschlusses der

Jahresrechnung für 1913

am heutigen Tage in Leipzig vollzogen.

Jeder einzelne Posten der nachstehenden Aufstellungen ist mit den Buchungen verglichen worden. Die Richtigkeit der Grundbuchungen wurde in zahlreichen Stichproben durch Vergleichung mit den Belegen erwiesen. Die Bestände des eigenen Vermögens, des Beamtenpensionsfonds, der Brodhaus-Stiftung, der Kröner-Stiftung, der Dr. Pape'schen Stiftung, der John Henry Schwerin-Stiftung und der Kautionen, sowie die Guthaben bei der Bank wurden nachgewiesen. Der Kassenbestand wurde mit dem Abschluß des Kassabuchs in Übereinstimmung gefunden. Auf Grund dieser Prüfungen hat der Rechnungs-Ausschuß beschlossen, in der bevorstehenden Hauptversammlung den Antrag zu stellen,

dem Vorstand für die Rechnung 1913 Entlastung erteilen zu wollen.

Ebenso hat der Rechnungs-Ausschuß die sachungsgemäße Prüfung des gleichfalls in dieser Nummer abgedruckten

Voranschlags für die Rechnung 1914

in dieser Sitzung vorgenommen.

Die eingehende Prüfung hat ergeben, daß der Voranschlag entsprechend den Ergebnissen der Jahresrechnung in vor-sichtiger und angemessener Weise aufgestellt worden ist. Der Rechnungs-Ausschuß empfiehlt daher,

diesen Voranschlag in der Hauptversammlung zu genehmigen.

Von der am Schlusse angefügten Jahresrechnung der Deutschen Bucherei für 1912/13 und dem vom Geschäfts-führenden Ausschuß aufgestellten Voranschlag für 1914 hat der Rechnungs-Ausschuß Kenntnis genommen. Der Bestand wurde geprüft und richtig befunden.

Leipzig, den 30. März 1914.

Der Rechnungs-Ausschuß
des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.
Johannes Burmeister, Vorsitzender.